

Ein offener Brief vom Internet zum Tag des Geistigen Eigentums

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

gestern war der Tag des des geistigen Eigentums, und sie haben einen **Brief von einhundert selbstlosen Kulturschaffenden** erhalten, die aufgrund der unmoralischen Nutzung des Internets in Sorge sind, dass der Nachwuchs demnächst für sein Geld **dauerhaft hart zu arbeiten gezwungen** sein könnte und niemand mehr mit einem einzigen Supererfolg für alle Zeiten ausgesorgt haben wird.

Kulturschaffende waren **bereits im vorigen Jahrhundert** durch das Aufkommen von **Kompaktkassetten, Videorecordern, Photokopiergeräten und CD-Brennern vom Ruin bedroht**. Als plötzlich jedermann Kopien und **Mitschnitte von Rundfunksendungen** anfertigen konnte und diese **an seine ganzen Freunde verschenkte**, hat das die Kultur zwar beflügelt, aber **das konnte ja niemand wissen**. Das darf sich nicht wiederholen. **Diesmal muss der Fortschritt aufgehalten werden**.

Im 19. Jahrhundert **zerstörte die ungehinderte Einführung von Kältemaschinen eine florierende weltweite Eistransportindustrie**, und im 20. Jahrhundert **trieb der Verbrennungsmotor zahlreiche Dampfmaschinenhersteller und Pferdezüchter in den Ruin**. Weltweit gingen **Millionen von Arbeitsplätzen verloren, Aktionäre gingen bankrott**. Diese Beispiele zeigen, daß der technologische Fortschritt mit Leichtigkeit höchst **erfolgreiche Geschäftsmodelle zerstören** kann, was für die Betroffenen sehr unangenehm ist.

Dank Ihres vorbildlichen Einsatzes, **Frau Bundeskanzlerin**, haben die **Chinesen völlig damit aufgehört, einfach etwas zu kopieren, leben im Wohlstand und schützen ihre Bürger vorbildlich vor gefährlichen Inhalten aus dem Internet**. Auch **England und Frankreich nehmen sich bereits ein Beispiel an China**.

In Deutschland dagegen wurden allein im vergangenen Jahr über **300 Millionen Musikstücke** im Wert von 100-200 Millionen Euro illegal aus dem Internet heruntergeladen. Im Durchschnitt hat sich also jeder Bundesbürger einen **unrechtmäßigen Vorteil von fast 2 Euro verschafft, zehnmal mehr, als legal verkauft wurde**. Welch **Wachstum und Wohlstand** für Deutschland hätte man mit **100 Millionen Euro mehr in den Händen der Contentindustrie** wohl erreichen können?

Die Versuche, dem Verbraucher **mit technischen Mitteln unmoralische Handlungen zu erschweren**, waren überraschenderweise kontraproduktiv, da offenbar **trotz aller Aufklärungsbemühungen** nur wenige Konsumenten bereit sind, für **defekte Produkte bei eingeschränkter Vielfalt** Geld auszugeben, während **funktionierende Produkte in voller Vielfalt** einfach so aus dem Internet heruntergeladen oder von Freunden kopiert werden können. **Aber das Internet wurde schliesslich nicht erfunden, um frei Informationen auszutauschen, sondern schnell viel Geld zu verdienen zu können**.

Es kann nicht sein, dass weiterhin **alle Bevölkerungsschichten**, darunter auch viele mittellose Jugendliche und das sozial Schwache **sich für wenig Geld Kulturgenuß verschaffen und dafür gerade einmal 6.7 Mrd. Euro Rundfunkgebühren, hunderte Millionen an Pauschalabgaben und Milliarden an Mehrwertsteuern** auf technische Geräte entrichten? Oder noch schlimmer, sich vielleicht **Fernsehaufzeichnungen mit herausgeschnittener Werbung** ansehen? Diese existentielle Bedrohung des Nachwuchses unserer Kulturelite ist eine **Bedrohung Deutschlands als Kulturstandort, so wie wir ihn kennen**.

Was, wenn **jeder Film, jedes Musikstück und jedes Buch, das jemals aufgezeichnet wurde, legal heruntergeladen werden könnten**, statt kontrolliert vermarktet und rechtzeitig entsorgt zu werden, um Neuem Platz zu machen? **Da müsste der Nachwuchs ja bessere Produkte liefern als die Alten**, und **man müsste selbst entscheiden**, was man rezipieren soll, oder sich **auf Empfehlungen von Freunden verlassen**, statt wie bisher bequem ummarktet zu werden.

Und **Sie können es unmöglich zulassen**, dass **Nachwuchstalente** unter Umgehung der etablierten, hoch entwickelten Verwertungskonzerne **direkt an den Verbraucher verkaufen**. Schliesslich tragen diese Konzerne mit ihren selbstlosen Spenden erheblich zur **politischen Willensbildung** in unserem Land bei.

Die **Musik und Filmindustrie** (1,6 bzw. 3 Mrd. € Umsatz) darf nicht weiterhin **nur ein Mitesser am Gesäß der IT-Industrie** (134 Mrd. €) bleiben, **denn sie versorgt viele Stars**, die wichtige Multiplikatoren sind und mit denen Sie, Frau Bundeskanzlerin, **es nicht nicht verschmerzen sollten**. Bitte sorgen Sie dafür, das die Contentindustrie sich an **prominenterer Stelle im Wirtschaftskreislauf festsetzen** und sich ungehindert ausbreiten kann.

Ihre möglicherweise bestehenden **Befürchtungen hinsichtlich der Popularität** der notwendigen Massnahmen sind verständlich, aber Sie können sicher auch hier erfolgreich auf **europäische Richtlinien** verweisen, die umgesetzt werden müssen. Erfreulicherweise konnte ja Deutschland bereits dank der **kostenlosen Mitarbeit von Konzernvertretern** in den Ministerien deutliche **Fortschritte bei der Wirtschaftsfreundlichkeit** der Gesetze erreichen.

Geistiges Eigentum ist das Öl des 21. Jahrhunderts. Wo kämen wir da hin, **wenn jeder Bürger in unserem Land Öl beliebig und zu geringen Kosten vervielfältigen könnte?** Wir, das Internet, möchten Sie daher bitten, die **Angelegenheit zur Chefsache** zu machen, da es wohl derzeit **kaum wichtigere Probleme gibt**, um die Sie sich kümmern müssten.

In Hoffnung auf ihre Unterstützung und mit freundlichen Grüßen

Das Internet